

„Ich glaube, dass es zum 1. Januar kommt“

Klinik: Infos zur geplanten Verschmelzung

Unterneukirchen. Der geplante Zusammenschluss der Betriebe der Kreiskliniken Altötting-Burghausen und Mühldorf standen im Mittelpunkt der aktuellen Informationen zur Kreispolitik, die stv. Landrat Stefan Jetz bei der Versammlung des Bayerischen Gemeindetags im Kreisverband Altötting am Montag in Unterneukirchen gegeben hat. Er vertrat Landrat Erwin Schneider, der just zur Zeit der Versammlung mit seinem Mühldorfer Kollegen Georg Huber Gespräche über die Verschmelzung führte.

Jetzt sagte, eigentlich sei keine Fusion im herkömmlichen Sinne geplant, weil das Vermögen, also Grundstücke, Immobilien etc., in der Hand des jeweiligen Landkreises bleiben solle. Lediglich die operativen Teile, also die medizinische und pflegerische Versorgung, sollten in einem Kommunalunternehmen zusammengefasst werden. Im Moment gehe es um finanzielle Dinge: Beide Kliniken litten unter einem Defizit. Für

Altötting-Burghausen tue sich für das Jahr 2018 eine Lücke von 7 Millionen Euro auf, 2,5 Millionen mehr als eigentlich geplant. Die Mittel zum Ausgleich würden wohl im Nachtragshaushalt des Landkreises eingestellt werden müssen, so Jetz. Darüber hinaus müssten die beiden Landkreise dafür sorgen, dass das neue Unternehmen ein Startkapital zur Verfügung gestellt bekomme.

In erster Linie dränge der Landkreis Mühldorf mit seinem Landrat Georg Huber auf den Zusammenschluss, sagte Stefan Jetz: „Ich glaube, dass es zum 1. Januar 2020 kommt.“ Landrat Erwin Schneider ergänzte auf Nachfrage der Heimatzeitung, die Gespräche kämen voran – aber in kleinen Schritten wie auch beim Treffen am Montag.

Stefan Jetz informierte in der Gemeindegtagssitzung auch noch, dass die Sanierung der Kreisstraße nach Perach abgeschlossen ist und dass der Bau des Kreisverkehrs bei Winhöring im Plan liege und dieser wohl bis Mitte August fertig sein werde. – ecs